

Михаил Лермонтов,
Der Tod des Dich-
ters

*tradukita de Friedrich von
Bodenstedt*

...

Михаил Лермонтов,
La morto de la
poeto

*tradukita de Konstantin
Gusev*

...

Михаил Лермонтов,
Der Tod des Dichters

tradukita de N. N. 77

...

Михаил Лермонтов,
Der Tod des Dichters

tradukita de N. N. 76

Laŭvorta germanigo

...

<p>Der Dichter wollte seine Ehre rächen, Die er durch giftiges Wort verletzt geglaubt, Da traf ihn selbst das Blei, sein Herz zu brechen, Zu beugen sein gewaltig Haupt... ... Und Manche jetzt frohlocken, daß er fiel, Und rühmen gar den Mörder, der sein Ziel So gut getroffen, und im kalten Muthe, Fest, ohne Zittern, that den Mörderschuß, Der unser Land geröthet, mit dem Blute Des liederreichen Genius... ... Ein Abenteurer kam er aus der Ferne, Er nahm kein Herz mit sich, ließ keins zurück – Rang sucht' er bei uns, Titel, Ordenssterne, Denn unverständlich war ihm andres Glück, Er fand was er gesucht in unsrer Mitte, Er fand bei uns ein zweites Vaterland – Sein Dank war: daß er sonst auf jedem Schritte Was ihm begegnete, verächtlich fand. Fremd blieb er unsrer Sprache, unsrer Sitte,</p>	<p>Pereis li, poet' de justo, Murdita per la kalumni', Kun peza plumbo en la brusto Kaj venĝavido mortis li! ... Ne povis la animo luma Subiĝi al la malhonor', Li sola kontraŭ fals' mon-duma Ribelis ... Kaj li estas for! Murdita! ... Do por kio plo-roj, De l' povraj laŭdoj tarda ĥor' Kaj sinpravigoj de l' sinjo-roj? Pro fato li jam estas for! Kaj ĉu ne vi kolere pelis La noblan kanton de liber', Elblovi incendion celis El la ĵaluzo – nur fajrer'? Do ĝoju ... Mutas bardo nia, La bonon rompis la mal-bon'. Ne lumas plu la stel' genia, Forvelkis la solena kron'. Murdinto lia senkompata Ekpremis feron de la ĉan', La koro vanta batis glate, Neniom tremis tiu man'. Kaj ĉu ne miro, ĉu ne strango? Pelata per la sort' migrant', http://www.poezio.net/Normalis/leer-land-chen/ En serĉo de feliĉ' kaj rango, Ofende mokis pli kaj pli</p>	<p>Der Dichter fiel – von Schurken wählte Er seiner Ehre sich beraubt. Er traf ins Herz, der ihn verhöhnte, Und sterbend sank sein stolzes Haupt! Nicht mehr ertrug das Herz des Dichters der Schwätzer niederträchtiges Spiel gegen die Meinung des Gelichters stand einsam er wie je ... und fiel! Er fiel! ... Was hilft's, daß ihr nun sammelt unnützes Lob und ihn beleckt, daß ihr Entschuldigungen stammelt? — Zu spät, das Urteil ist vollstreckt; Wer trieb ihn denn? War es nicht euer boshaftes Spiel, das ihn verführt. das des Genies bewahrtes Feuer zu offenen Bränden angeschürt? Ihr habts erreicht ... er ging verbinen zugrund an Qual und Überdruß; das Licht erlosch, das Laub verwirren am Blütenkranz des Genius. Der ihn gemordet, kalten Blutes hat er's getan ... er schoß gewandt; sein leeres Herz war rohen Mutes, und nicht gezittert hat die Hand. Was wunder auch? ... aus fernen Reichen kam er als Abenteurer her, und hundert andre so wie er, sich Glück und Ämter zu erschleichen, er schätzte unser Land gering, sein Recht und Brauch, sein Wort und</p>	<p>Der Dichter fiel! ... Als Sklave der Ehre ist er gefallen, verleumdet vom Gerücht, mit Blei in der Brust und dem Durst nach Rache, beugend sein stolzes Haupt! ... Die Seele des Dichters hatte die Schmach kleinlicher Kränkungen nicht mehr ertragen, er hatte sich erhoben gegen die Meinungen der Gesellschaft, allein wie schon immer... und er wurde getötet! Getötet ... wozu jetzt das Weinen, der unnütze Chor leerer Lobeshymnen und das klägliche Gestammel der Rechtfertigung? Das Urteil des Schicksals wurde vollstreckt! Habt ihr nicht eben noch auf infame Weise seine freie, kühne Begabung gejagt und den kaum verborgenen Brand zum Spaß angefacht? Nun, so vergnügt euch denn ... er vermochte die letzten Peinigungen nicht zu ertragen: Einer Fackel gleich erloschen ist der herrliche Genius, verwelkt ist der triumphale Kranz. Kaltblütig hat sein Mörder den Schlag geführt ... eine Rettung gab es nicht: Gleichmäßig schlägt das leere Herz, die Pistole zittert nicht in der Hand. Und was ist daran auch so erstaunlich? ... aus der Ferne, Hundertern anderen Flüchtlingen gleich, wurde er auf der Jagd nach Glück und Karriere nach dem Willen des Schicksals zu uns verschlagen, lächelnd verachtete er frech Sprache und Sitte des fremden Landes, konnte ihn, der unser Ruhm war, nicht verschonen; vermochte in jenem blutigen Augenblick nicht zu begreifen,</p>
--	--	---	---

*Traduko de la Rusa poemo “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de FRIEDRICH VON BODENSTEDT (*1819 – †1892).*

Arg-951-1918 (2013-12-15 20:30:08)

*Traduko de la Rusa poemo “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) en Esperanton de KONSTANTIN GUSEV (†1980-11-09).*

Arg-951-1917 (2013-12-15 10:56:39)

Tiu ĉi poem-esperangigo troviĝas en la retejo http://donh.best.vuh.net/Esperanto/Literaturo/Poezio/morto_poetou.html.

*Traduko de la Rusa poemo “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de N. N. 77.*

Arg-951-1919 (2013-12-15 20:59:34)

Siehe: <http://www.winter-zeulenroda.de/webseiten/lermontov.htm>.

*Traduko de la Rusa poemo “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de N. N. 76.*

Arg-951-1916 (2013-12-15 10:41:49)

Tiu ĉi laŭvorta poem-germanigo troviĝas en la retejo <http://blog.zvab.com/2008/03/13/michail-jurjewitsch-lermontow/>.